

## 11. Sonstiges

### Gründe für die Wahl Donald Trumps zum US-Präsidenten

Wenn sich in den Vereinigten Staaten von Amerika eine in der Öffentlichkeit sehr bekannte Person für das höchste Regierungsamt der USA bewirbt:

- mit einem großen Sendungsbewusstsein und Selbstbewusstsein,
- ohne jegliche politische und diplomatische Erfahrung,
- mit zugkräftigen populistischen Wahlversprechungen und
- mit großem eigenem Vermögen oder mit fremder finanzieller Unterstützung

dann kann es geschehen, dass eine solche Person zum US-Präsidenten gewählt wird, wie es jetzt Donald Trump als 45. Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika gelungen ist.

Wissen sollte man, dass eine Präsidentschaftskandidatur in den Vereinigten Staaten von Amerika rund 1 Milliarde Dollar kostet. Diese enorme Summe kommt größtenteils über Spenden zustande. Die Ware, die als Gegenleistung für die Spende angeboten wird, ist die beabsichtigte Politik des Präsidentschaftskandidaten nach seiner Wahl zum Präsidenten. Daraus ergibt sich, welchen enormen Einfluss die Industrie und Finanzwelt sowie einzelne superreiche Personen auf die Präsidentschaftswahlen und die Politik in den USA mit ihren Spenden nehmen können.

Zurzeit von Trumps Wahlkampf war die republikanische Partei geprägt von

- Puritanismus
- und großem Patriotismus.

Sie befand sich auf einem Abstieg in der Wählergunst. Der Grand Old Party, wie die republikanische Partei auch genannt wird, fehlte zudem die Unterstützung

- der Evangelikalen
- und der eigenen Tea Party Bewegung.

Unter Trump änderte sich das. Er erweiterte das politische Spektrum der republikanischen Partei um die rechtsgerichteten Ansichten der Tea Party und fügte ihnen

- seinen Protektionismus
- und seinen gegen Globalismus gerichteten Nationalismus hinzu.



Jürgen Elschenbroich  
Foto: Jürgen Elschenbroich

